

S@PPORT

Entscheidungsgrundlagen für Auswahl, Installation und Betrieb von SAP*-Lösungen

AUSGABE 5_2021 | 9,50 EURO

ISSN 2190-118X

WERTSCHÖPFUNG MIT
SAP BUSINESS TECHNOLOGY
PLATFORM

INTELLIGENTES FUNDAMENT FÜR UNTERNEHMEN

STELLEN-
ANZEIGEN AUF
SEITE 45

SAP BUSINESS
TECHNOLOGY
PLATFORM

SAP möchte den Kunden eine einheitliche, offene und an deren Geschäften orientierte Technologiebasis anbieten, die alle SAP-Anwendungen verbindet – die SAP Business Technology Platform. Auf dieser Plattform werden Datenanalyse, Prozessautomatisierung und Vernetzung zu Faktoren für den Erfolg des intelligenten Unternehmens.

AB SEITE 9



TITEL	Nachhaltigkeit in der Automobilbranche: Hochvoltbatterien-Kreisläufe mit Blockchain	Seite 09
TITEL	Arbeitsprozesse über die Cloud: Kundennähe und Vernetzung der Mitarbeiter trotz Social Distancing	Seite 12
SOLUTIONS	SAP Engineering Control Center: Datenmanagement von der Produktentstehung bis zum Betrieb	Seite 26
BRANCHEN	HR-Outsourcing für die Prozessindustrie: Mehrere Tochterfirmen über eine Zeitwirtschaft managen	Seite 41

Auf Wachstumskurs: Klosterfrau stellt sich für die Zukunft auf

Die Unternehmensgeschichte von Klosterfrau liest sich wie ein Märchen. Nach den geheimen Kräuterrezepturen einer Nonne entstand ab 1826 der berühmte Melissengeist. Der Melissengeist als heilpflanzliches Mittel, um das Allgemeinbefinden zu verbessern, wurde zum Verkaufsschlager. Heute arbeiten insgesamt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Klosterfrau; der Stammsitz ist Köln, das Unternehmen produziert unter anderem in Berlin und Lüchow.

Der Unternehmenserfolg basiert auf dem Melissengeist, den Klosterfrau seit fast 200 Jahren nach der originalen Rezeptur herstellt. Um die Herausforderungen in der pharmazeutischen Industrie zu meistern, hat sich das Unternehmen stetig modernisiert. Dazu zählen steigende Kosten bei der Entwicklung und Herstellung von Medikamenten, sinkende Gewinnmargen, wachsende Konkurrenz sowie strikte Regularien.



Bildquelle: Klosterfrau

Von Catrin Schreiner*

Traditionen zu erhalten, ist Klosterfrau wichtig – der Melissengeist wird noch immer nach der originalen Rezeptur hergestellt. Gleichzeitig hat sich das Unternehmen stetig modernisiert, auch um jüngere Kunden zu gewinnen, und um die Herausforderungen in der pharmazeutischen Industrie zu meistern: steigende Kosten bei der Entwicklung und Herstellung von Medikamenten,

sinkende Gewinnmargen, wachsende Konkurrenz sowie strikte Regularien.

Die Strategie für die Zukunft lautet: international weiter wachsen und gleichzeitig die Digitalisierung vorantreiben. 2016 entschied Klosterfrau daher, die gesamte Gruppe zu reorganisieren. Dabei sollten sowohl alte Strukturen und Prozesse erneuert als auch die drei Unternehmensstandorte in Deutschland zusammengeführt werden.

Die 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln, Berlin und Lüchow arbeiteten

weitgehend autark mit verschiedenen ERP-Systemen. An zwei Standorten wurde unterschiedlich ausgeprägte Software von SAP eingesetzt, an einem eine Lösung der GUS Group. Medienbrüche und ineffiziente Prozesse waren die Folge, der Aufwand für die Wartung und Pflege der Systeme war hoch. Zudem war es arbeitsintensiv, die Konzernbilanz über die Standorte hinweg zu erstellen.

Weil die Erfahrungen von Klosterfrau mit SAP ERP sehr gut waren, stand von Beginn an fest, wieder auf ein System von SAP zu setzen. Zusätzlich sollten Stammdaten harmonisiert sowie effiziente und agile Abläufe etabliert werden.

*Catrin Schreiner ist Fachjournalistin aus Köln.

SAP S/4HANA und das „Fit4LifeScience“-Template

Um herauszufinden, welche Lösungen am geeignetsten sind, gab Klosterfrau eine Vorstudie in Auftrag. „Wir haben die verschiedenen Alternativen auf Herz und Nieren geprüft. Auf Basis der Ergebnisse fiel die Wahl auf SAP S/4HANA als On-Premises-Deployment“, sagt Frank Roth, CIO der Klosterfrau Healthcare Group. Und weil drei Standorte konsolidiert werden sollten, kam für die Migration nur der Greenfield-Ansatz infrage.

Klosterfrau entschied sich aber nicht nur für SAP S/4HANA, sondern auch für das roll-out-fähige „Fit4LifeScience“-Template von Nagarro ES. Dieses basiert auf vorkonfigurierten und standardisierten End-to-End-Prozessen und Best Practices der Pharmaindustrie. Es unterstützt Anwender darin, die Logistik- und Fertigungsprozesse zu verbessern. Damit lassen sich Beschaffungskosten, Lagerbestände und manuelle Tätigkeiten reduzieren und rechtliche Anforderungen leichter einhalten. Zudem umfasst das Template vorkonfigurierte Echtzeit-Datenanalysen, um schnell Entscheidungen treffen zu können.

„Der Fit4-Standard bietet schon bei der Implementierung erhebliche Vorteile. Beim Projektaufwand und bei der Dauer werden bis zu 30 Prozent eingespart“, sagt Stefan Freitag, Senior Director Prozessindustrie bei Nagarro ES. Aus über 300 Prozessen wurden die für Klosterfrau relevanten ausgewählt und das Template somit individuell abgestimmt. Fit4LifeScience war auch ein Grund, weshalb sich Klosterfrau für Nagarro ES als Implementierungspartner entschied. „Das wichtigste Kriterium bei der Entscheidung für unseren Partner war dessen Pharmaexpertise. Aufgrund der über 20 Jahre langen Erfahrung in dieser Branche und des vorkonfigurierten S/4HANA-Templates fiel die Wahl für die Vorstudie und das Implementierungsprojekt auf Nagarro ES“, so Frank Roth von Klosterfrau.

Leuchtturmprojekt in der deutschen Pharmabranche

Eine Einführung von SAP S/4HANA sei in dieser Größenordnung in der deutschen Pharmabranche bisher einzigartig, sagt Freitag. Referenzen wären kaum verfügbar, viele Ansätze noch nicht ausgereift. Hinzu käme, dass die Migration in der Pharmaindustrie wesentlich anspruchsvoller sei, als in vielen anderen Branchen. „Sämtliche Prozesse müssen im Vorfeld beschrieben, dann implementiert und

getestet werden. Dies bedarf einer genauen Planung, Abstimmung und gemeinsamen Vorgehensweise. Herausfordernd ist hierbei, die benötigten Ressourcen auf Kundenseite für die Projektaktivitäten zur Verfügung zu stellen, da diese in der Regel auch weiterhin in das Tagesgeschäft eingebunden sind“, sagt Martin Reinke, Senior Director Sales von Nagarro ES.

Um auch die Belegschaft von Klosterfrau mitzunehmen, wurde das gesamte Projekt von Beginn an mit einem aktiven Change Management begleitet. So konnten eingefahrene Verhaltensmuster frühzeitig aufgebrochen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Prozessgestaltung eingebunden und die zukünftigen Key User im Fachbereich für das neue ERP-System begeistert werden.

„Einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Projektumsetzung stellte vor allem die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Teams sowie die Freude am Neudesign von Prozessen dar“, so Martin Frecker, Projektleiter bei Klosterfrau.

Schrittweise zum Go-live

Im Jahr 2018 erfolgte der offizielle Projekt-Kick-off. Besonderes Augenmerk bei der Implementierung lag auf der Reduzierung von Eigenentwicklungen, um die Komplexität zu verringern, Kosten bei künftigen Releasewechslern zu senken und Roll-outs leichter durchzuführen. Von den rund 2.000 eigenentwickelten Z-Programmen wurden weniger als 100 ins neue System übernommen – die Anwendung ist dadurch deutlich näher am Standard und weitaus weniger komplex.

Sämtliche Projektphasen wurden nach etablierten Methoden durchgeführt, um Reibungsverluste weitestgehend zu vermeiden und eine komplikationslose Im-

plementierung zu erreichen. Als projektübergreifende Methode wurde PRINCE2 eingesetzt. Das prozessorientierte Verfahren bietet die richtigen Werkzeuge für eine flexible Projektumgebung. So lässt sich das schrittweise Vorgehen im Projektlebenszyklus von der Vorbereitung bis zum Abschluss beschreiben. Die Konzeptionsphase erfolgte nach der agilen Scrum-Methodik.

Bevor das System genutzt werden durfte, wurden alle Mitarbeiter geschult – so setzt es die Pharmaindustrie voraus. „In Corona-Zeiten ist das natürlich schwieriger. Wir haben die fast 2.000 Schulungen teils als Präsenz-, teils als Videotraining durchgeführt und die Teilnahme über ein digitales Tool bestätigt“, so Verena Holz, Projektleiterin Nagarro ES.

Datenbrillen für Warenbewegungen

Im Januar 2021 erfolgte, nach fast dreijähriger Projektlaufzeit, der Go-live in der Zentrale in Köln sowie an den Standorten Berlin und Lüchow. Im nächsten Schritt wird das Projekt in den internationalen Standorten ausgerollt. Laut Klosterfrau bestehe der größte Mehrwert in klaren Strukturen und schlanken Prozessen über Standorte und Abteilungen hinweg. Das Organisationsmanagement ist einheitlich, die Stammdaten harmonisiert. Besonders die von der Digitalisierung am stärksten betroffenen Produktionsstandorte in Berlin und Lüchow profitieren von der neuen S/4HANA-Lösung. Dort werden auch Datenbrillen statt Scanner für Warenbewegungen eingesetzt. „Dank der professionellen Umsetzung des Projekts sind wir bereit, uns den Herausforderungen des pharmazeutischen Marktes noch effizienter zu stellen und Synergien besser zu nutzen“, sagt Christian Wurzing, Group CFO, Klosterfrau Healthcare Group. (cr) ©

Anzeige



S@PPORT erhalten Sie auch als E-Paper im Online-Kiosk!

www.united-kiosk.de / Suchwort: „S@PPORT“